

**Zeitschrift:** Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie  
**Herausgeber:** Bundesamt für Energie  
**Band:** - (2017)  
**Heft:** 4

**Artikel:** KMU am Zug  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-681875>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 21.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# KMU AM ZUG

Für die Steigerung der Energieeffizienz gibt es für Grossverbraucher verschiedene schweizweite Anreize und Angebote. Jetzt werden auch die kleinen und mittleren Unternehmen bei ihren Bestrebungen, Energie zu sparen, unterstützt.

Auf die energieintensivsten 800'000 kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)<sup>1</sup> in der Schweiz entfällt ungefähr ein Drittel des gesamten Energieverbrauchs im Sektor Industrie und Dienstleistungen. Häufig fehlt es diesen Unternehmen an finanziellen und personellen Ressourcen, um die Energieeffizienz ihrer Anlagen analysieren zu lassen.

Um den Energieverbrauch und die Energiekosten der KMU zu senken, hat EnergieSchweiz die Plattform PEIK eingerichtet. Die Grossunternehmen unterliegen in vielen Kantonen dem Grossverbraucherartikel. Zudem können sie von der Befreiung der CO<sub>2</sub>-Abgabe profitieren und/oder erhalten unter bestimmten Voraussetzungen die Rückerstattung des Netzzuschlags. Für kleine und mittlere Unternehmen existieren zwar Energieberatungsangebote, sie stehen aber nicht in der ganzen Schweiz zur Verfügung und entsprechen nicht immer den Bedürfnissen von KMU. «Die Plattform PEIK schliesst diese Lücke. Die KMU sind wichtige Akteure im Bereich der Energieeinsparung. Daher haben wir nach einem Weg gesucht, wie wir sie bei der Verbesserung ihrer Energieeffizienz unterstützen können», erklärt Marc Cavigelli, Projektverantwortlicher beim BFE.

## Mehrere Etappen

Das Verfahren erfolgt in drei Etappen: «Zuerst werden die Bedürfnisse des Unternehmens ermittelt; das geschieht online oder per Telefon und liefert uns die Grundlage, um ein geeignetes Beratungs- oder Förderprodukt zu empfehlen», erläutert der Fachspezialist. Entschliesst sich das Unternehmen, seine Energieeffizienz zu verbessern, kann es in einem zweiten



Schritt eine Analyse durch akkreditierte PEIK-Berater beantragen (siehe Kasten). Die Energieberatung wird direkt im Unternehmen gemacht und zeigt die kostenwirksamen Massnahmen und Empfehlungen für das weitere Vorgehen auf.

Wollen die Unternehmen danach auch den dritten Schritt tun, das heisst die Massnahmen umsetzen, können sie von der Begleitung durch PEIK-Berater profitieren. Beispielsweise für die Beantragung von Förderbeiträgen. «Auch wenn die Berater die Unternehmen bei der Umsetzung begleiten, braucht es Überzeugungsarbeit, damit sie optimal gelingt», betont Marc Cavigelli.

## Finanzielle Unterstützung

Unternehmen, die von der PEIK-Beratung profitieren, können Fördermittel des Bundes in Anspruch nehmen. «Das Unternehmen erhält 50 Prozent der Kosten, aber höchstens 1500 Franken.» Vorerst ist eine Programmdauer bis 2019 geplant, mit der Möglichkeit einer Verlängerung um weitere drei Jahre. Das Ziel ist es, 1200 Energieberatungen pro Jahr durchzuführen. (luf)

<sup>1</sup> KMU mit einem jährlichen Stromverbrauch von 100 bis 500 Megawattstunden (MWh), einem jährlichen Wärmeverbrauch von 500 bis 5000 MWh und einem jährlichen Treibstoffverbrauch von über 10'000 Litern (jährliche Energiekosten zwischen 20'000 und 300'000 Franken).

## Drei Kontaktstellen in der Schweiz

Um möglichst viele KMU in der ganzen Schweiz zu erreichen, wurden in den drei wichtigsten Sprachregionen Büros mandatiert. Diese stellen den Kontakt zwischen den Unternehmen und den über 100 akkreditierten Beratern in den Regionen her. «So ist man nahe bei den Unternehmen und ihren Bedürfnissen», erklärt Marc Cavigelli, Projektverantwortlicher beim BFE.